

### **Art und Ziele der Prüfung**

Es handelt sich um eine vierstündige Klausur. Ziel der Klausur ist es festzustellen, ob die Kandidaten/innen zu einem klar umgrenzten Thema (a) über inhaltliches und methodisches Wissen verfügen, (b) dieses strukturiert, gut nachvollziehbar und gezielt auf Fragen antwortend darzustellen vermögen, (c) ihr Wissen auf neue Fragestellungen übertragen und (d) angemessene Bewertungen ableiten können.

### **Inhalte**

Die Kandidaten/innen können die bearbeiteten Themen sowie die herangezogene Literatur selber verschlagen. Das Thema entstammt in aller Regel dem durch meine Lehrveranstaltungen in der Pädagogischen Psychologie abgedeckten Spektrum. Thema und zugrunde gelegte Literatur müssen mindestens 3 Wochen vor der Prüfung mit der Prüferin abgesprochen sein und schriftlich eingereicht werden. Literatur, die der Prüferin nicht zur Verfügung steht, muss als Kopie eingereicht werden.

### **Weitere Modalitäten**

Die Klausur wird ohne Hilfsmittel (z. B. eigene Aufzeichnungen, Literatur) geschrieben.

Die Anmeldung zur Klausur erfolgt mindestens drei Wochen vor der Klausur im Sekretariat bei Frau Fauth.

Die Klausuren finden jeweils gemeinsam mit den Klausuren in der Klinischen Psychologie statt, und zwar am letzten Freitag im Mai und November (9 Uhr, Raum A 102).

Im Folgenden finden Sie ein Beispiel für typische Klausurfragen.

1. Beschreiben Sie die Bedeutung von Attributionen in Leistungskontexten! Veranschaulichen Sie Ihre Ausführungen anhand typischer Beispiele aus Lehr-Lernkontexten!
2. Sie haben sich mit dem Internal-External Frame of Referenz-Modell von Marsh beschäftigt. Bitte beurteilen Sie dieses Modell unter theoretisch-wissenschaftlichen und angewand-praktischen Gesichtspunkten!
3. Welche Verbindungen bestehen zwischen Attributionsprozessen und Fähigkeitsselbstkonzepten? Leiten Sie aus diesen Zusammenhängen drei Grundsätze für die gute pädagogische Praxis ab!